

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte.

**Dypenweil's  
Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
**Bader A. Kermann.**

**Crailsheim.**  
**Woll-Offert.**  
Ich besitze ca. 170 Ctr. Wolle in guter Qualität und schöner Wasche, aus den Gegenden von Kirchheim u. L., Ellwangen und Crailsheim, die ich zu billigen Preisen verkaufe und werden daher hiezu Liebhaber von mir eingeladen.  
**D. Freundlich.**

**Großaspach.**  
**Geld-Offert.**  
Aus meiner Pflegschaft sind **150 bis 550 fl.** gegen gefähliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.  
**Michael Trefz,**  
Waldmeisters Sohn.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarmachstums ergründet. **Dr. Wackeron** in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet was bis jetzt unmöglich schien, er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachstum derselben auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues, volles Haar bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einer starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung, mit den gewöhnlichen Marktschreibern nicht zu verwechseln. **Dr. Wackeron's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im Haupt-Depot von **Abolf Haag & Cie.** in **Stuttgart** Königsstraße 25. Versandt nur gegen vorherige Franko-Einsendung oder Nachnahme.

**Epileptische Krämpfe**  
(Fallsucht)  
heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Willisch** in Berlin, Markt Mittelstraße Nro. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Weiler zum Stein.  
Der Unterzeichnete verkauft einen 1/2 Jahr alten Eber und zwei großtrachtige  
**Mutterschweine.**  
Müller Wieland.

Backnang.  
Ein freundliches Stübchen nebst einer Kammer hat zu vermieten  
**Kupferschmid Lehmann**  
bei der Krone.

Backnang.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein solider Knecht, welcher gut mit Pferden umgehen kann, findet sogleich eine gute Stelle. Näheres bei der Red. d. Bl.

**Backnang.**  
**Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.**  
Meinen geehrten Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Lokal verlassen und nun das von Herrn **Jakob Dorn** erkaufte Haus bei der Krone bezogen habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen freundlich danke, bitte ich mir dasselbe auch ferner schenken zu wollen und sichere billige und solide Arbeit zu.  
**Kupferschmid Lehmann,**  
bei der Krone.

**Backnang.**  
**Bad-Eröffnung.**  
Am Pfingstmontag den 17. Mai werde ich meine **Gartenwirtschaft** und **Bad-Anstalt** eröffnen; auch findet bei günstiger Witterung im Garten gut besetzte **Harmonie-Musik** statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**Fischer z. Bad.**

Ueber die große große Heilkraft des **Dr. Robinson'schen Gehör-Oels** veröffentliche ich abermals ein soeben erhaltenes Schreiben:  
**Büdesheim** bei Bingen, den 4. April 1869.  
**Herrn Brackelmann**  
bitte ich, ein Flacon des ausgezeichneten **Gehör-Oels** von **Dr. Robinson**, welches nur gute Dienste geleistet hat, an die hochwürdigste Frau Oberin **Johanne Heinrich** in dem Englischen Fräulein-Kloster zu Mainz gefälligst zu senden.  
Achtungsvoll  
gez. **Eser**, Pfarrer.  
und kann nicht umhin, alle Gehörleidende auf solches nochmals aufmerksam zu machen.  
**Soesf** in Preußen, den 6. April 1869.  
**Kaufmann H. Brackelmann.**

**Backnang.**  
Das **Heu- und Ochsengras** von 5 Viertel Garten verkauft  
**Oberlehrer Welfer.**

**Murrhardt.**  
Es wird feine Wasch zum Bügeln, Taufzeug und Kinderhäubchen zum Kränzen und Gofiren, sowie jede feine Strick-, Filz- und Hädel-Arbeit angenommen und Alles pünktlich und billig besorgt bei  
**Karoline Klöpfer,**  
wohnhaft bei Gypfermeister Wader.

Jeden Samstag wird **Kupfer- und Gesundheitsgeschirre** gut und billig verkauft bei  
**Kupferschmid Lehmann**  
bei der Krone.

**Backnang.**  
Gute **Kartoffeln** verkauft  
**Ch. F. Kümmerle.**

**Backnang.**  
**Strickgarn,**  
**Faden, Nestel, Band** u. dergl. empfiehlt billig  
**Louis Dorn.**

Sehr schönes  
**Welschkornmehl**  
verkauft  
**Louis Dorn.**

Mein oberes **Logis** ist sogleich oder bis **Jakobi** zu vermieten.  
**Louis Dorn**  
beim **Alexander Thor.**

**Fruchtpreise.**  
**1., von württembergischen Märkten.**  
Mittelpreis per Zoll-Ctr.  
**Backnang** den 12. Mai. Dinkel 8 fl. 42 Kr. Haber 4 fl. 9 Kr. Kernen — fl. — Kr.  
**Hall** den 8. Mai. Kernen 5 fl. 7 Kr. Gemischt 4 fl. 9 Kr. Roggen 4 fl. 11 Kr. Haber 4 fl. 14 Kr.  
Ul m den 8. Mai. Kernen 5 fl. 7 Kr. Weizen 4 fl. 48 Kr. Roggen 3 fl. 57 Kr. Gerste 4 fl. 37 Kr. Haber 4 fl. 8 Kr.

**2., von bayerischen Märkten:**  
Mittelpreis per bayr. Scheffel.  
**München** den 8. Mai. Weizen 16 fl. 52 Kr. Korn 12 fl. 6 Kr. Gerste 12 fl. 32 Kr. Haber 7 fl. 10 Kr.  
**Nördlingen** den 8. Mai. Kernen 16 fl. 51 Kr. Weizen 16 fl. 43 Kr. Roggen 13 fl. 14 Kr. Gerste 13 fl. 37 Kr. Haber 8 fl. 17 Kr.

**Lebensmittelpreise von Backnang**  
am 12. Mai 1869.  
1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 Kr.  
1 Pfd. nichtabgez. " 16 bis 17 Kr.  
1 Pfd. Rindfleisch " 13 bis 15 Kr.  
1 Pfd. Ruchfleisch " 11 bis 12 Kr.  
1 Pfd. Kalbfleisch " 13 bis 15 Kr.  
8 Pfd. Kernenbrot " 26 bis 30 Kr.  
8 Pfd. Schwarzbrot " 22 bis 25 Kr.  
ein Kreuzerweck wiegt " 4 bis 5 1/2 Lth.

**Goldsorten.**  
Friedrichsd'or . . . . . fl. 9 57 1/2 — 58 1/2  
Napoleonsd'or . . . . . 9 32 1/2 — 33 1/2  
Randducaten . . . . . 5 37 — 39  
Pistolen . . . . . 9 48 — 50  
Holländische 10 fl.-Stüde . . . . . 9 54 — 56  
Englische Sovereigns . . . . . 11 59 — 12 3  
Dollars . . . . . 2 28 — 29

**Dienstaadrichten.**  
\* Vermöge höchster Entschliebung vom 11. ds. Mts. haben Seine königliche Majestät die Stelle des evangelischen Defans und Stadtpfarrers in **Marbach** dem Hefler **Härlin** in **Nürtingen** gnädigst übertragen.  
\* Die Stelle eines Präceptors in **Schorndorf** erhielt Präceptor **Bauer** in **Waiblingen**.

**Tages-Ereignisse.**  
**Württemberg.**  
\* \* **Backnang**, 14. Mai. In den letzten Tagen sah man hier an einem großen Theile des Horizonts ein Nordlicht, eine Erscheinung, die neuerdings von vielen Orten berichtet wird. Zugleich hatten wir in der letzten Nacht eine sehr starke und ziemlich rauhe Luftströmung, die heute sich noch nicht gelegt hat. Im übrigen sind jedoch die gestern und vorgestern stattgefundenen zwei gestürzten Maitage, **Pantradius** und **Servatius**, glücklich vorübergegangen. — Die Vegetation ist ungeheuer im Fortschritte. Doch dürfen wir uns auf Aepfel beinahe gar keine und auf Birnen nur wenig Hoffnung machen. Die Aepfel kamen schon nicht recht zum Blühen. Dagegen darf man seine Hoffnung auf viel Zwetschgen setzen, was hier um so seltener der Fall ist. — Die lästigen **Maitäfer**, die nun gottlob wieder verschwinden sind, lassen manden Baum abgenagt zurück. — Die **Bau-Lust** in hiesiger Stadt ist immer mehr im Wachsen und hält mit der sich stets steigenden Bedeutung der Gerberei, als notwendige Folge hievon, gleichen Schritt. Ein Gerberei-Gebäude um das andere entsteht dem für die Lederfabrikation so sehr günstigen **Murrwasser** entlang. — Das über den größten Theil der andern Gebäude weit emporragende **Bezirks-Krankenhaus** scheint nun ebenfalls bald seiner Vollendung entgegen zu gehen. Dasselbe hat eine prächtige und überaus gesunde Lage, und bietet Raum für eine sehr große Zahl von Kranken.

**Dypenweiler**, 13. Mai. Am Pfingstmontag wird hier eine seltene Feier stattfinden. An diesem Tage sind es nämlich 60 Jahre, daß der nun im 90sten Lebensjahre stehende, alt **Georg Kübler**, Wehger, mit seiner 86 Jahre alten Gattin, **Kosine Müller** vor dem Altare der hiesigen evangel. Kirche stand und dort getraut wurde. Vor 10 Jahren feierte das alte Pärchen seine goldene Hochzeit; am Montag wird es, so Gott will, die **diamantene** begehen. Vormittags wird der kirchliche Akt stattfinden und Nachmittags das Jubelpaar mit seinen Kindern, Enkeln, Urenkeln und sonstigen Verwandten und Freunden im Garten des Schwiegerohnes, des **Hirschwirths Scheib**, vertrauliche Unterhaltung pflegen. Freunde und Bekannte der **Kübler'schen** Familie werden hierauf aufmerksam gemacht und zu der Feier geladen.

**Heilbronn**, 13. Mai. Gestern Nachmittag 1 Uhr beabsichtigten drei Knaben einen **Nachen**, auf dem sie nach dem jenseitigen Ufer gefahren waren, auf den dort befindlichen **Flößen** am Ufer hinaufzuziehen. Bei der gegenwärtigen starken Strömung wurden alle drei vom **Nachen** in das Wasser gerissen, zweien davon gelang es sich herauszuarbeiten, der dritte aber kam leider unter ein **Flöß** und ertrank.  
\* In **Schwaigern D.-M. Brackenheim** wird für eine **Eisenbahn Heilbronn-Schwai-gern-Eppingen-Bretten-Durlach** geworden.  
**Ludwigsburg**, 11. Mai. Heute Vormittag ist Ihre Majestät die **Königin Mutter** zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Aus dem Oberamt **Ludwigsburg** den 11. Mai. Wie weit in diesem Jahre die **Vegetation** voraus ist, dafür möge als Beweis angeführt werden, daß auf unsern Feldern schon am 1. Mai eine Menge **Roggen** ähren sichtbar waren. Man könnte sich auch die **Witterung** kaum fruchtbarer wünschen als sie ist, fortwährend warm und von Zeit zu Zeit ausgiebige **Regen**, wie z. B. gestern Nachmittag im Gefolge zweier Gewitter, welche über unsere Gegend hinwegzogen.  
\* In **Stuttgart**, ist bekannt geworden, daß einige dortige **Ochsenwehger** schon früher tie und da, jetzt aber häufiger **Kühe** schlachten und ihr **Ruchfleisch** für **Ochsenfleisch** verkaufen. Es herrscht große Aufregung im Publikum, das verlangt, daß die Namen der betreffenden **Wehger** veröffentlicht werden.  
\* Aus Anlaß einer eingegangenen **Wette** wurde vor einigen Tagen die 6 Stunden lange **Strecke** von **Ludwigsburg** nach **Göppingen**, von einem Offizier der **Ludwigs-burger Garnison** in 52 Minuten zu Pferde zurückgelegt.  
**Tübingen**, 11. Mai. Gestern Abend fand im **Museum** der **solenne Antritts-Com-mers** der hiesigen **Corps-Verbindungen**

**Winnenden**, 10. Mai. Am 6. d. beehrte der Herr **Minister v. Arnhäuser** und gestern der Herr **Finanzminister v. Renner** unsere Ausstellung mit einem längeren Besuche. Beide Herren sprachen sich in anerkennender Weise über dieselbe aus. Von Herrn v. **Arnhäuser** durften wir auch hören, daß in nächster Zeit **Ingenieure** das **Terrain** unserer Gegend genauer aufnehmen sollen, um die **Eisenbahnlinie** feststellen zu können.  
\* **Neuester** Anordnung gemäß ist das alte **Institut** der **Unterärzte** beim **K. Militär** aufgehoben worden und tritt dafür ein **Institut** der „**Heilgehilfen**“ ins Leben. Es gibt nun fortan **Oberheilgehilfen** und **Spital-gehilfen** im **Feldwehels**, **Heilgehilfen** im **Obermanns**, **Heilgehilfen-Aspiranten** I. Cl. im **Rot-tenmeisters** und **Heilgehilfen-Aspiranten** II. Cl. im **Soldatenrang**. Die zur Zeit noch verhandenen **Unterärzte** I. und II. Cl. behalten ihre bisherige **Benennung** bei, wogegen die **Unterärzte** III. Cl. von jetzt an „**Heilgehilfen**“ heißen.

**Heilbronn**, 13. Mai. Gestern Nach-mittag 1 Uhr beabsichtigten drei Knaben einen **Nachen**, auf dem sie nach dem jenseitigen Ufer gefahren waren, auf den dort befindlichen **Flößen** am Ufer hinaufzuziehen. Bei der gegenwärtigen starken Strömung wurden alle drei vom **Nachen** in das Wasser gerissen, zweien davon gelang es sich herauszuarbeiten, der dritte aber kam leider unter ein **Flöß** und ertrank.  
\* In **Schwaigern D.-M. Brackenheim** wird für eine **Eisenbahn Heilbronn-Schwai-gern-Eppingen-Bretten-Durlach** geworden.  
**Ludwigsburg**, 11. Mai. Heute Vormittag ist Ihre Majestät die **Königin Mutter** zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Aus dem Oberamt **Ludwigsburg** den 11. Mai. Wie weit in diesem Jahre die **Vegetation** voraus ist, dafür möge als Beweis angeführt werden, daß auf unsern Feldern schon am 1. Mai eine Menge **Roggen** ähren sichtbar waren. Man könnte sich auch die **Witterung** kaum fruchtbarer wünschen als sie ist, fortwährend warm und von Zeit zu Zeit ausgiebige **Regen**, wie z. B. gestern Nachmittag im Gefolge zweier Gewitter, welche über unsere Gegend hinwegzogen.  
\* In **Stuttgart**, ist bekannt geworden, daß einige dortige **Ochsenwehger** schon früher tie und da, jetzt aber häufiger **Kühe** schlachten und ihr **Ruchfleisch** für **Ochsenfleisch** verkaufen. Es herrscht große Aufregung im Publikum, das verlangt, daß die Namen der betreffenden **Wehger** veröffentlicht werden.  
\* Aus Anlaß einer eingegangenen **Wette** wurde vor einigen Tagen die 6 Stunden lange **Strecke** von **Ludwigsburg** nach **Göppingen**, von einem Offizier der **Ludwigs-burger Garnison** in 52 Minuten zu Pferde zurückgelegt.  
**Tübingen**, 11. Mai. Gestern Abend fand im **Museum** der **solenne Antritts-Com-mers** der hiesigen **Corps-Verbindungen**

**Heilbronn**, 13. Mai. Gestern Nach-mittag 1 Uhr beabsichtigten drei Knaben einen **Nachen**, auf dem sie nach dem jenseitigen Ufer gefahren waren, auf den dort befindlichen **Flößen** am Ufer hinaufzuziehen. Bei der gegenwärtigen starken Strömung wurden alle drei vom **Nachen** in das Wasser gerissen, zweien davon gelang es sich herauszuarbeiten, der dritte aber kam leider unter ein **Flöß** und ertrank.  
\* In **Schwaigern D.-M. Brackenheim** wird für eine **Eisenbahn Heilbronn-Schwai-gern-Eppingen-Bretten-Durlach** geworden.  
**Ludwigsburg**, 11. Mai. Heute Vormittag ist Ihre Majestät die **Königin Mutter** zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Aus dem Oberamt **Ludwigsburg** den 11. Mai. Wie weit in diesem Jahre die **Vegetation** voraus ist, dafür möge als Beweis angeführt werden, daß auf unsern Feldern schon am 1. Mai eine Menge **Roggen** ähren sichtbar waren. Man könnte sich auch die **Witterung** kaum fruchtbarer wünschen als sie ist, fortwährend warm und von Zeit zu Zeit ausgiebige **Regen**, wie z. B. gestern Nachmittag im Gefolge zweier Gewitter, welche über unsere Gegend hinwegzogen.  
\* In **Stuttgart**, ist bekannt geworden, daß einige dortige **Ochsenwehger** schon früher tie und da, jetzt aber häufiger **Kühe** schlachten und ihr **Ruchfleisch** für **Ochsenfleisch** verkaufen. Es herrscht große Aufregung im Publikum, das verlangt, daß die Namen der betreffenden **Wehger** veröffentlicht werden.  
\* Aus Anlaß einer eingegangenen **Wette** wurde vor einigen Tagen die 6 Stunden lange **Strecke** von **Ludwigsburg** nach **Göppingen**, von einem Offizier der **Ludwigs-burger Garnison** in 52 Minuten zu Pferde zurückgelegt.  
**Tübingen**, 11. Mai. Gestern Abend fand im **Museum** der **solenne Antritts-Com-mers** der hiesigen **Corps-Verbindungen**

**Heilbronn**, 13. Mai. Gestern Nach-mittag 1 Uhr beabsichtigten drei Knaben einen **Nachen**, auf dem sie nach dem jenseitigen Ufer gefahren waren, auf den dort befindlichen **Flößen** am Ufer hinaufzuziehen. Bei der gegenwärtigen starken Strömung wurden alle drei vom **Nachen** in das Wasser gerissen, zweien davon gelang es sich herauszuarbeiten, der dritte aber kam leider unter ein **Flöß** und ertrank.  
\* In **Schwaigern D.-M. Brackenheim** wird für eine **Eisenbahn Heilbronn-Schwai-gern-Eppingen-Bretten-Durlach** geworden.  
**Ludwigsburg**, 11. Mai. Heute Vormittag ist Ihre Majestät die **Königin Mutter** zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen.

Aus dem Oberamt **Ludwigsburg** den 11. Mai. Wie weit in diesem Jahre die **Vegetation** voraus ist, dafür möge als Beweis angeführt werden, daß auf unsern Feldern schon am 1. Mai eine Menge **Roggen** ähren sichtbar waren. Man könnte sich auch die **Witterung** kaum fruchtbarer wünschen als sie ist, fortwährend warm und von Zeit zu Zeit ausgiebige **Regen**, wie z. B. gestern Nachmittag im Gefolge zweier Gewitter, welche über unsere Gegend hinwegzogen.  
\* In **Stuttgart**, ist bekannt geworden, daß einige dortige **Ochsenwehger** schon früher tie und da, jetzt aber häufiger **Kühe** schlachten und ihr **Ruchfleisch** für **Ochsenfleisch** verkaufen. Es herrscht große Aufregung im Publikum, das verlangt, daß die Namen der betreffenden **Wehger** veröffentlicht werden.  
\* Aus Anlaß einer eingegangenen **Wette** wurde vor einigen Tagen die 6 Stunden lange **Strecke** von **Ludwigsburg** nach **Göppingen**, von einem Offizier der **Ludwigs-burger Garnison** in 52 Minuten zu Pferde zurückgelegt.  
**Tübingen**, 11. Mai. Gestern Abend fand im **Museum** der **solenne Antritts-Com-mers** der hiesigen **Corps-Verbindungen**

statt, bei welchem auf ergangene Einladung der zum Besuch des Kreisgerichtshofs hier weilende Herr **Justizminister v. Mittnacht** mit dem Herrn **Kanzler v. Gehler** und mehreren **Ge-richtshofsmitgliedern** erschien.

**Bayern.**  
In **Bayern** wurde neulich ein neues **Schulgesez** berathen. Bei dieser Gelegen-heit wurden **Streiflichter** auf andere Staaten geworfen und eines der **bayrischen** Kammer-mitglieder sprach es unumwunden aus, daß die **württemb. Volksschulgesetzgebung** „ohne **Vergleich** meitens der beste sei“ und daß man sich „in **Bayern** **Glück** wünschen dürfte, wenn es in den dortigen **Schulen** beistellt wäre, wie es in **Württemberg** durchschnittlich und zwar nicht bloß in **Städten**, sondern auch auf dem **Lande** der Fall sei!“

In der **Gegend** von **Zweibrücken** ver-nahm man am 5. Mai, Abends 6 1/2 Uhr ein wie von einem **Kanonenschuß** herrührendes **Getöse**, womit in unmittelbarer Nähe des 2 1/2 **Stunden** von **Zweibrücken** entfernten **Dorfes** **Krähenberg** ein **Meteorstein** zur **Erde** fiel; derselbe schlug etwa 1 1/2 **Fuß** tief in den **Boden** ein, war beim **Herausgraben** noch heiß und wiegt 31 1/2 **Pfund**.

**Baden.**  
**Karlruhe** den 11. Mai. Die **Zahl** der **Neuwahlen** für die zweite **Kammer** wird wohl mit **Zurechnung** der freiwillig aus-getretenen **Mitglieder** schon jetzt etwa ein **Drittheil** der **Gesamtszahl** (21 oder 22) be-tragen. Jedenfalls sind aber, sofern nicht überhaupt von der **Regierung** eine **Gesammt-erneuerung** beschlossen werden sollte, noch we-tere **Mandatsniederlegungen** zu erwarten, wie dieß auch in früheren Jahren zu **geschehen** pflegte.

**Schweiz.**  
**Bern** den 11. Mai. Der **schweizerische** **Bundesrath** hat eine **Einladung** an den nord-deutschen **Bund** und die **Regierungen** von **Ita-lien** und **Baden** erlassen. **Bevollmächtigte** zu ei-ner **Gotthardbahn-Konferenz** nach **Bern** zu entsenden.

**Frankreich.**  
**Paris** den 12. Mai. Am 8. Mai feierte die **Stadt Orleans** das **Jubiläum** sei-ner **Jungfrau**. An demselben **Tage** des **Jahres** 1429 nämlich befreite **Johanna d'Arc** die **Stadt** von der **Belagerung** der **Engländer**. Der **Bischof Dupanloup**, welcher der **Jung-frau** eine besondere **Verehrung** widmet, hatte zu diesem **Tag** eine **beträchtliche** Anzahl sei-ner **Amtsbrüder** eingeladen. **Duarme** **Johanna**, von dem **geistlichen** **Gerichte** ihrer **Zeit** so arg mißhandelt, wegen **Ketzerei** im **Nickfall**, **Geran-den** und **Teufelsanberung** zum **Scheiterbau-ten** geschickt, konnte eine so **bedeutende** **Wiedereinsetzung** in ihre **Rechte** brauchen.

**Gestorben**  
den 12. ds. zu **Großaspach**: **Ackerwirth** **Seller** daselbst.



Unterhaltendes. Der Blickrahl. Von Franz Klauer. Achtes Kapitel. Sophie's Brief.

Eine Woche später brachte die Post zwei Briefe für die Reisenden; der für Lander war von dessen Mutter und betraf häusliche Angelegenheiten, die einem anhänglichen Familienglied auch in der Ferne stets von Interesse sind, der für Randall kam von Sophie und lautete wie folgt: "Lieber Heinrich - nicht ohne Staunen erkannte ich wieder einmal Deine Handschrift. Ein Brief von Dir ist in der That zu Rodsley ein Ereigniß. - Die Miß Adelaide Grainger war, als wir uns noch in der Kinderstube untrübten, unsere Gouvernante. Karoline hatte sie gern, aber ich konnte sie nicht leiden. Sie verließ uns, um die Erziehung von anderen Kindern (aus ihrer Verwandtschaft, glaube ich) zu übernehmen. Sie schrieb einmal und bat um die Erlaubniß, ihre Pflichten vorstellen zu dürfen; wir antworteten jedoch nicht darauf, und so unterließ jeder weitere Verkehr. Ich habe seither nichts mehr von ihr gehört. - Deine Hoffnung, von dem Papa eine Unterstützung zu erhalten, kann ich nicht ermuthigen. Er fragte nicht einmal nach dem Inhalt Deines Briefes und bemerkte nachher gegen Karoline, er zähle darauf, daß diese Correspondenz nicht fordbaure. - Was schließlich mich betrifft, so sehe ich nicht ein, wie meine Heirath für Dich ein Gegenstand der Freude oder des Schmerzes sein kann, da unsere früheren Beziehungen längst völlig gelöst sind. Mr. Wentworth Graham ist von unsemern ehemaligen Verhältniß unterrichtet und hat sogar Deine Briefe gelesen; es geschieht daher in seinem Auftrag, wenn ich Dir erkläre, daß der Ton der alten Vertraulichkeit fortan aufhören muß. Dein eigenes Urtheil wird dir sagen, daß ich zu diesem Anfinnen berechtigt bin. Im Uebrigen verbleibe ich Deine wohlmeinende Cousine Sophie Randall.

anhören könnte; denn was einem die Einbildungskraft bietet, ist doch nur ein schlechter Ersatz für die Wirklichkeit. - Während er mit diesen Gedanken beschäftigt war, schied Lander sich an, mit dem photographischen Apparat einen seiner gewohnten Ausflüge zu machen. "Bah!" rief er ihm zu, "lassen Sie für heute Ihre schwarze Kunst und kommen Sie lieber mit zu J. Grangeri, wie der Wirth sie nennt; ich verspreche Ihnen einen schöneren Anblick, als den von Farrenwedeln und Fingerringen." - Der bei Fremden stets sehr schüchterne Lander suchte eine Ausflucht; er meinte, sein schwarzes Wesen dürfte für das Glück seines Freundes ein Hinderniß werden und auf den angenehmen Verkehr einen Schatten werfen. - "Aber wenn es mir gerade um einen Gegensatz zu thun wäre, der meine eigenen Verdienste in ein günstigeres Licht stellen soll?" entgegnete Randall lachend. - "Damit man hindereinander sage, man begreife nicht, wie Mr. Randall zu einem so langweiligen, trübseligen Reisegefährten gekommen sei?" - "Vollkommen richtig; und die Sache erklärt sich mir durch Mr. Randalls Großmuth und wohlwollendes Herz; er hat die Hülflosigkeit dieser armen, schwermüthigen Person bemerkt und sich selbst zum Opfer gebracht, um ihn zu beleben und aufzuheitern - wie wir ja hören, daß gesunde Menschen sich Blut entziehen lassen, um mit dem frischen Strom ihres Lebens die Kräfte unglücklicher Cholerafranker wieder zu heben." - "Aber ich bin noch nicht blau und hoffe mit meinen eigenen Hilfsquellen durchzukommen," versetzte Lander lachend. - "Ja, aber wie; Ihr Leben ist höchstens ein Vegetiren. Das bloße Dasein und Wachen genügt dem Manne nicht, der Hoffnungen zu erfüllen und Leidenschaften zu befriedigen hat, des Wunsch's, auf Andere Einfluß zu üben, gar nicht zu gedenken. Aber kommen Sie mit in das Boot und sehen Sie diese Mädchen. Ich brauche Sie; denn aus einer derselben bin ich noch nicht klug geworden, und da mich die fränke Schwester besonders anspricht, so habe ich noch keine Zeit gehabt, mich achörig zu orientiren." - Wohl über übel schickte Lander seinen photographischen Apparat wieder zurück. - "Ich werde die Kranke Ihnen überlassen, Lander," sagte Randall, als er den Nachen auf dem Wasser dahin ruderte. "Sie gefällt mir allerdings am besten; allein ich fürchte keine Nebenbuhlerschaft und möchte mich überzeugen, aus welchem Teig die andere gebacken ist. Es bleibt unter uns ausgesagt, daß Sie sich vorzugsweise Theresen widmen und ihr bei Gelegenheit alles erdenkliche Gute über mich sagen, - meine Generäle, meinen heiteren Sinn herausstreichen. Es ist mir ernst, mein Besten, denn im Vertrauen, ich bin Willens, eine derselben zu heirathen, obgleich ich noch nicht recht weiß, welche." - Lander lachte herzlich und erwiderte: "Seit wann sind Sie auf diesen sublimen Gedanken gekommen?" - "Das will ich Ihnen sagen. Es hat zwischen mir und meiner Cousine Sophie ein Verhältniß bestanden, in welchem ein Bruch eingetreten ist. Sie wird gegen das Ende dieses Monats heirathen, und um mich im Punkt der Gleichgültigkeit nicht von ihr über-

bieten zu lassen, möchte ich sie noch vorher von meinem Glück (so nennt man's ja) in Kenntniß setzen können." - "Aber bestehen Sie auch die Mittel, um zu heirathen?" - "Keinen Schilling." - "Oder Ausflüchte?" - "Ebensowenig." - "Dann begreife ich nicht." - "Natürlich mußthet Ihnen niemand zu, zu begreifen, wie Männer von meinem Schlag das Spiel des Lebens auffassen. Erlauben Sie mir, Sie mit einem Gleichniß zu belehren. Wenn kein Wind geht und die Segel eines Fahrzeuges gegen den Mast klappen, so kann es auch nicht auf das Steuer ansprechen, sondern tristet in einer Strömung fort oder versinkt in der Windfille. Jeder Wind, selbst ein Bö, ein Orkan, würde besser sein als dies. In einem ähnlichen Fall werde ich mich auch. Eine Heirath ohne Mittel ist ein Orkan; doch will ich lieber diesem die Sterne bieten, als led zwischen zwei Winden liegen bleiben." - "Aber das Mädchen, das Sie heirathen." - "Das Mädchen, das ich heirathe, oder vielmehr das Mädchen, das mich heirathet, wird bald erfahren, daß sie an Bord eines Korjarsen ist, und daß auf dem weiten Lebensmeer sich viele Beute erholn läßt, wenn man sich aus ein bischen Gefahr nichts macht und fest zugreift." - "Und in eine solche Lage möchten Sie das Mädchen bringen, das Sie lieben?" - "Wenn ich jährlich fünftausend Pfunde zu verzehren hätte, nein. Selbst mit vieren könnte ich's so anständig treiben, wie Sie, meine Söhne anständig erziehen lassen, den Armenvormund spielen und meine zwanzig Pfunde zum Bezirkshospital beitragen. Da ich aber nicht so viel, nicht einmal vierhundert jährlich habe, so befinde ich mich eher in dem Fall, von wohlthätigen Anstalten zu empfangen, als zu ihnen Besteuere zu geben. Sehen Sie nicht ein, mein wohlweiser Freund, daß das Ganze nur eine Geldfrage ist? Die Moralität gehört zu den kostspieligsten Dingen, und selbst der Reiche kann sie nicht immer erschwingen. Als armer Subalternoffizier in einem indischen Regiment mache ich so wenig Anspruch darauf, als es mir einfällt, eine Nacht halten zu wollen oder mich in's Parlament wählen zu lassen." - "Aber welche Berechtigung haben Sie, andere in Ihre Lage zu verstricken?" - "Wenn Sie den Louis Blanc gelesen hätten, mein Verehrtester, so würden Sie wissen, daß das Recht der Arbeitsassociation unter allen Rechten oben ansieht. Doch wir wollen uns nicht weiter auf dieses Thema einlassen, damit wir nicht mit allzu ernsten Gesichtern unter jener Gehe anlangen. Nehmen Sie sich zusammen für die bevorstehende Begegnung, bieten Sie Pfaffen aus Ihren Lieblingsdichtern auf, und wer weiß, ob Sie nicht noch Ihrem Einführer Ehre machen." - "Der Einführer darf nicht zuversichtlich sein," versetzte Lander lächelnd; "doch da kommen die Damen." - Es war so; die beiden Mädchen näherten sich dem Landungsplatz, eine davon auf den Arm der anderen sich stützend und damit zeugend, wie abhängig sie von ihrer Schwester war. - "Mein schüchterner Freund, Ladies!" sagte Randall, auf Lander deutend; und die jungen Mädchen sprangen an's Ufer. (Fortf. folgt.)

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden des Bezirkes.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 8. v. Mts., betreffend das Verhältniß der Polizeibehörden zu den Grichten und insbesondere zu der Staatsanwaltschaft, welcher sämtlichen Ortsbehörden zur genauen Nachachtung und Instruktion der ihnen untergebenen Polizeiofficianten über ihre Obliegenheiten und Verrichtungen zugegangen ist, will man die Bestimmungen des Art. 21 der Strafproceßordnung vom 17. April 1868 anmit besonders hingewiesen haben, wornach die Strafbefugniß den Gerichte rannmehr auch auf die in den nachbenannten Artikeln des Polizeistrafgesetzes bezeichneten Uebertretungen, und zwar:

- Art. 34. Verheimlichung der Geburt, 39. Vergiftung aus Fahrlässigkeit, 56. Ehrenbeleidigung, 57-62. Diebstahl, Unterschlagung und Betrug, 63. Ankauf verdächtiger Waaren, 64. Beschädigung des Eigenthums und 85. Fahrlässige Reifestellung,

sowie auch auf die im Art. 26 des Gesetzes vom 23. August 1849 genannten Uebertretungen sich erstreckt, wogegen für die Abhängung geringerer Ehrenkränkungen, von Entwendungen von Feld- und Garten-Früchten zum unmittelbaren Genuß, und wegen Beschädigung des Eigenthums, sofern der gestiftete Schaden nicht mehr als 2 fl. beträgt (siehe Art. 92. Ziff. 7-9 des Polizeistrafgesetzes), die Ortsbehörden auch fernerhin zuständig sind. Auf die Vorschrift des Art. 32 der Strafproceßordnung, welche bestimmt, daß zu den Verhandlungen der Polizei-Behörden in gerichtlichen Strafsachen (Art. 30 u. 31) zwei Mitglieder der Gemeindebehörde, im Nothfall aber zwei andere unbescholtene Männer beigezogen werden müssen, die das aufzunehmende Protokoll zu beurkunden haben, wird gleichfalls ausdrücklich aufmerksam gemacht. Den 14. Mai 1869. R. Oberamt. Dreiser.

Mittelschönthal. Fabrikauktion. In der Verlassenschaftsmasse des f. Johs. Eckstein, gewesenen Bauers d. b., wird am Mittwoch den 19. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, eine Fabrikauktion abgehalten, wobei vorkommt: Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreibwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, wozu die Liebhaber in die Gottfried Eckstein'sche Wohnung zu Mittelschönthal eingeladen werden. Den 11. Mai 1869. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Sulzbach. Fabrik-Verkauf. Aus der Gantmasse des Friedrich Weller, Tuchmachers dahier, kommt in dessen bisheriger Wohnung am Mittwoch den 19. Mai d. J. und den folgenden Tag, je von Morgens 8 Uhr an, die vorhandene Fabrik und das zu 1323 fl. geschätzte Waarenlager, bestehend in: 1140 Ellen Flanell, Tuch, Buckskin, Canvas etc. 168 Pfd. Strid- und Webgarn im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 10. Mai 1869. R. Amtsnotariat Murrhardt. Dinkelder.

Murrhardt. Haus-Verkauf. Christoph Dppenländer, Schaffhalter hier, beabsichtigt sein bestehendes Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der untern Vorstadt günstig gelegen, mit drei Wohnungen und zu jedem Geschäftsbetriebe, namentlich als ziemlich nahe am Murrfluß befindlich zum Betrieb von Gerberei sich eignend, am Dienstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der hiesigen Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1869. Rathschreiberei.

Berwinkel. Amden-Verkauf. Unterzeichneter verkauft am nächsten Donnerstag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in seinem Hause 14-16 Kaster Kaitel- und Glanz-Amden, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind. Gutbesitzer Frick.

Dppenweiler. Eichenstamm- und Brennholzverkauf. Aus dem gutsherrlichen obern Heiligenwald kommen je von Morgens 10 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf: 1) Am Samstag den 22. Mai d. J.: 70 Stück starke Schäleichen, Bau- und Nugholz. 30 Stück Eichenabschnitte. 2) Am Montag den 24. Mai d. J.: 20 Rkstr. eigene Scheiter und Prigel, an die Hauptwege gefekt. 20 Loose Stochholz. Zusammenkunft je Vormittags präcis 10 Uhr im Schlag selbst bei der obern Saatschule. Wofuhr sehr gut. Am 13. Mai 1869. Frhrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt. Dietter.

Brevorst. Eichenrindenverkauf. Am Mittwoch den 19. Mai, Nachmittags 1 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle 300 Bund Glanz- und Kaitelrinde, die im Ort im Trodenen aufbewahrt sind, im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathszimmer, wozu Liebhaber eingeladen sind. Gemeindepfleger. Dberhäuffer.

Bachnang. Empfehlung. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit sein wohlfortirtes Uhren-, Gold- und Silber-Waarenlager in freundliche Erinnerung zu bringen. Zugleich wird bemerkt, daß an solche Käufer sämtliche Gegenstände auch gegen ratenweise Abzahlung folglich abgegeben werden. Ferner werden alle vorkommenden Reparaturen prompt und billig besorgt. Uhrenmacher K ä ß.

Dppenweiler. Die Eröffnung meiner Gartenwirthschaft und neu eingerichteten Ratten-Augelbahn findet nächsten Pfingstmontag statt, wozu freundlichst einladet G. Klotz, Gastwirth.

Ebni. Ein gepolstertes Kinderchaischen mit Lebergeden in Federn, sowie einen hartholzenen Weifzeugkasten und einen Vaterstuhl hat zu verkaufen Schulmeister Brucker.

Großaspach. Befunden wurden am letzten Montag Morgen auf der Straße von hier nach dem Frühmehhof mehrere in ein Sackuch eingewickelte Kleidungsstücke, welche der Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen kann bei dem Finder Jakob Ulmer. Badnang. Molkenkur. Denjenigen, welche dieses Frühjahr eine regelmäßige Molkenkur gebrauchen wollen, gebe ich hiezu Gelegenheit in meinem Badgarten, und ich werde, so bald sich mehrere bereit dazu erklärt haben, damit beginnen. F. Gsewein.

Großaspach. Ca. 200 Stück Hopfenstangen, 25-28' lg., hat zu verkaufen Gottlieb Trefz in der Mübengasse. Staigacker. Am Pfingstmontag musikalische Unterhaltung, wozu freundlichst einladet Kaufmann z. Noje.



# Preisregeln.

Am Pfingstmontag wird bei mir ein **Wutter-schaf mit Lamm**, beide von vorzüglicher Qualität, im Werth von 25 fl. herausgegeben, wozu ich alle Regelfreunde höflich einlade.  
**J. Eiser.**

**Den Hen- und Schindertrag** von 1 Morgen auf der Catharinen-Plaisir verkauft  
**Noos, Bienenmacher.**

## Avis für Eltern.

Lehrlinge oder Lehrlinchen werden in einer Goldwaarenfabrik Stuttgart unter nachfolgenden höchst günstigen Bedingungen angenommen und haben dort Gelegenheit, etwas Nützliches zu lernen. Es wird hierbei entweder Kost und Logis und je nach Leistungen eine monatliche Gratification gegeben, oder tritt sofort eine Baarvergütung für den Lebensunterhalt ein.

Anaben bei 4 Lehrjahren erhalten:  
Im 1. Jahr 2 fl. — fr.  
" 2. " 2 fl. 30 fr.  
" 3. " 3 fl. — fr.  
" 4. " 4 fl. — fr.  
Mädchen bei 3 Lehrjahren:  
Im 1. Jahr 2 fl. — fr.  
" 2. " 2 fl. 30 fr.  
" 3. " 3 fl. — fr.  
Bei ganz gutem Verhalten tritt noch eine besondere Belohnung jedes Neujahr und beim Austritt ein. Näheres zu erfahren durch **Herrn Joh. Springer, Senior.**

**Einladung.**  
Am Pfingstmontag den 17. Mai feiern wir unsere Hochzeit und laden hiezu Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur Rose freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
**Christian Böckinger.**  
Die Braut:  
**Caroline Specht von Maubach.**

**Brezeln-Bäcktag** und ladet hiezu freundlich ein  
**Fr. Rode.**

**Knecht-Gesuch.**  
Ein solider Knecht, welcher gut mit Pferden umgehen kann, findet sogleich eine gute Stelle. Näheres bei der Ad. d. Bl.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
**Bäcker Ackermann.**

**Wegen des Pfingstfestes erscheint das nächste Blatt schon morgen.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

# Musverkauf.

Von heute an und über den Markt verkaufe ich wegen Mangel an Raum nachgenannte Gegenstände zu **herabgesetzten Preisen**, wie folgt:

70 Stück	seidene und gewalkene Kappen	von 30—54 fr. per Stück.
60 "	verschiedene Tuchkappen	" 12—54 " " "
50 "	" Kinderkappen	" 12—42 " " "
100 "	" Hauskappen	" 12—36 " " "
200 "	" Slips u. Cravatten	" 6—24 " " "
50 "	" Gummi- u. Lederbügel	" 3—30 " " "
60 Paar	" Handschuhe	" 6—24 " " "
50 Paar	" Hosenträger	" 6—18 " " "

sowie noch verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel und bitte um geneigten Zuspruch.

**C. Heinz, Seckler u. Kürschner.**

## Kunstaberei, Druckerei & Appretur

des Herrn **Albert Schumann** in **Esslingen** sind soeben ganz neue Frühjahrs-Deffins eingetroffen und empfehlen sich zu recht häufiger Benutzung derselben

**C. Weismann** in **Backnang**  
**Herrn Haller** bei der Post in **Murrhardt.**

## Hauptpreis 100,000 Thaler.

Nachdem das Spielen aller Anlebens-Lose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Vertheilung der schon **am 10. Juni**

beginnenden großen Gewinnziehungen der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

## Staatslose

höflichst einzuladen.  
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von **ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 100,00, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 103mal 1000** etc. etc. bis **abwärts 12 Thlr.** erlangen und dürfte überhaupt keine Staats-Lotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staatslose à Thlr. 4 = fl. 7, halbe à Thlr. 2 = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1 = fl. 1 3/4, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrags das **Bankgeschäft** von

**Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

## Den Bewohnern des Bezirks Backnang

beehren wir uns mitzutheilen, daß wir Herrn **Kaufmann C. Weismann** in **Backnang** die Agentur für unsere Inserate übertragen haben.

Derselbe wird demnach alle ihm für die Redaction übergebenen Anzeigen **kostenfrei** befördern und den Einzug der Gebühren für sämtliche im Bezirk Backnang aufgebene Inserate besorgen.

Heilbronn, im April 1869.

## Expedition der Neckarzeitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 57.

Sonntag den 16. Mai 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

## Tages-Ereignisse.

**Württemberg.**  
Die Gewerbeausstellung in Witten, zu der fortwährend zahlreiche Fremde herbeiströmen, wurde am Freitag Nachmittag sogar auch durch einen Besuch Sr. Majestät des Königs beehrt. Se. Majestät kamen um 4 1/2 Uhr angefahren und besichtigten die Ausstellung mit großem Interesse. Sodann machten Sie noch einen Besuch in der Heilanstalt daselbst und fuhr nach einem Aufenthalt von 1 Stunde wieder zurück.

**Ludwigsburg** den 14. Mai. Gestern ist J. R. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich hier angekommen, um ebenfalls dieses Jahr wieder einen längeren Sommeraufenthalt im hiesigen Schloß zu nehmen. — Vorgestern Abend wurde hier gegen halb 10 Uhr ein sehr schönes Nordlicht beobachtet.

**Stuttgart** den 14. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht haben die in Breslau versammelten deutschen Land- und Forstwirthe beschlossen, über's Jahr in Stuttgart zu tagen.

**Wesigheim** den 11. Mai. Heute kam ein sehr beklagenswerther Fall vor. Zwei Brüder geriethen mit einander in Wortwechsel, welcher schließlich damit endete, daß einer von ihnen lebensgefährlich verwundet vom Kampfplatze getragen werden mußte. Der Verwundete befindet sich zur Stunde noch in größter Lebensgefahr, während der Andere noch hinter Schloß und Riegel des oberamtsgerichtlichen Gefängnisses sitzt. — Vorgestern kam auch in **Bönningheim** ein Todtschlag vor und ist die Untersuchung hierüber im Gange.

\* Wie Schultheiß Wolf zu Flein in der „N.“ mittheilt, hat ein dortiger Bürger sich die Mühe genommen, ein Viertel voll gemalteter Maikäfer zu zählen. Ein Viertel ist der 16. Theil eines Simri und darauf kamen nach genauer Zählung 400 Käfer, thut auf ein Simri 6400. In Flein wurden bis jetzt abgeliefert 450 Sri., so daß die gesammelten Maikäfer der Zahl nach betragen 2,288,000. Nimmt man hievon die Hälfte als Weibchen an und multiplicirt man diese Zahl, da ein Weibchen 30—40 Eier legt, mit der Mittelzahl à 35, so beträgt die Zahl der nur dort vertilgten Eier und der daraus hervorgehenden Engerlinge nicht weniger denn 50,400,000.

An Vorstehendes anschließend, schreibt Schultheiß Braun von Großgartach unterm 12. d. M. ebenfalls in der Neckarzeitung: Wenn 6400 Stück Maikäfer auf ein Sri gehen, so wurden hier, wo bis heute 2500 Stiefkannen oder 1250 Sri. abgeliefert waren, 8,000,000 Käfer gesammelt, was der ungeheuren Zahl von 140,000,000 Engerlingen gleichkommt.

**Bayern.**  
München, 13. Mai. Bei der Wahlmännerwahl fiel Freiherr v. d. Pfordten

in seinem Wahlbezirk durch; seine Wahl zum Abgeordneten ist dadurch noch zweifelhafter geworden als bisher.

\* Mit der diesmaligen Abgeordnetenwahl in Bayern soll scheinbar endlich einmal die alt und strengkatholische (ultramontane) Partei aus der Kammer verdrängt werden. Beinahe sämtliche Ur- oder Wahlmänner-Wahlen, die am 12. ds. Mts. vor sich giengen, fielen zu Gunsten des Fortschritts aus und so ist die Hoffnung begründet, daß auch aus der Wahl dieser Wahlmänner beinahe nur Fortschrittsmänner hervorgehen. Dadurch wird es dann hoffentlich auch nicht mehr möglich, daß ein auf so freien Grundsätzen beruhendes Schulgesetz, wie das von der Regierung der letzten Kammer vorgelegte, verworfen werden kann.

**Baden.**  
**Mannheim**, 10. Mai. Die hiesige Getreidehandlung Frank Söhne soll sich mit 350—400,000 fl. für zahlungsunfähig erklärt haben. Einige hiesige Bankiers, so wie einige Häuser in Wien sollen davon hart getroffen werden.

**Norddeutschland.**  
**Berlin**, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde der Antrag Waldeck's auf Gewährung von Diäten für die Abgeordneten in dritter Lesung bei Namensauftritt mit 110 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

**Frankreich.**  
**Paris** den 10. Mai. Eine heute hier eingetroffene telegraphische Depesche meldet von einem großen Seeunglück. Das franz. Pachtboot, General Alabucci, von der Gesellschaft Valéry, welches von Marseille nach Civita Vecchia gieng, ist am 7. gegen 2 Uhr Morgens mit einer norwegischen Brigg zusammengestoßen und zu Grunde gegangen; 49 Personen und Matrosen sind um's Leben gekommen. Alle Frauen sind ertrunken. Der Oberintendant General Le Couchais, der sich auf einer Inspektionsreise nach Rom befand, die Generalkonsuln von Rom und von Belgien in Marseille, und mehrere päpstliche Zuvanden sind in den Wellen begraben worden. Die Ueberlebenden, 54 Personen mit dem Kapitän, sind von der norwegischen Brigg aufgenommen und nach Livorno gebracht worden.

**Paris** den 12. Mai. Das Stadthaus hat in den letzten Tagen aus Veranlassung der Ausgabe des neuen Stadt-Anlebens ein merkwürdiges Schauspiel geboten. Mehr als 400 Mill. waren in 3 Tagen eingezahlt worden. Es sind aus mehr als 4000 Postbüreaus 130,000 beschwerte Briefe eingelaufen. Begreiflicherweise gieng es bunt zu im Stadthause. Die Beamten kamen gar nicht zur Ruhe und allenthalben stieß man auf wandelnde Körbe mit Stößen der fünfmal versiegelten Briefe. Es ist doch noch Geld im Lande, so viel daß allent-

halben die größte Erbitterung herrscht gegen den Seinepräfecten, der, kaum zur Ruhe gelangt nach den Angriffen im gesetzgebenden Körper, es auch diesmal wieder versehen hat, indem er die kleinen Leute von der Theilnehmung an der Anleihe fast gänzlich ausschloß.

## Italien.

**Florenz** den 11. Mai. Der Bericht des Senatsauschusses billigt den Gesetzentwurf, welcher die Vereinerung von Militärdienst, dessen die Eifrigkeit genos, aufhebt.

**Florenz**, 13. Mai. Die „Nazione“ meldet, daß Minghetti sich zur Uebernahme des Ackerbau- und Handelsdepartements bereit erklärt habe, womit die Constituierung des Ministeriums vollendet sei. Menabrea behält das Auswärtige und die Präsidentschaft, Ferraris übernimmt das Innere, Morbini die öffentlichen Arbeiten, Vargoni den Unterricht, Minghetti Ackerbau und Handel; die übrigen Portefeuilles bleiben unverändert.

## Spanien.

**Madrid** den 11. Mai. Auf eine Anfrage Ochoa's in der heutigen Cortessitzung erklärte der Justizminister Romero Ortiz: er habe einen Priester verhaften lassen, weil dieser am Schluß einer Predigt rief: Tod den Protestanten! Tod den Regern, welche für die Freiheit der Bekenntnisse gestimmt!

**Madrid** den 12. Mai. Die Amtsztg. veröffentlicht ein Dekret, welches den Gehalt des Erzbischofs von Manilla um ein Viertel, und den der 4 Bischöfe von Manilla und des Metropolitan-Defans von Manilla um ein Sechstel herabsetzt.

**Madrid**, 13. Mai. Cortes. Drense hat sich in einer dreistündigen Rede für die Föderativepublik ausgesprochen. Die Verwerfung seines Amendements wird heute Abend erwartet.

## England.

**London**, 11. Mai. Den neuesten hier aus Madagascar eingetroffenen Berichten zufolge hat jüngst die Taufe der Königin von Madagascar nebst vielen ihrer hohen Staatsbeamten in einer der Kirchen der Londoner Missionsgesellschaft auf der Insel stattgefunden.

**London**, 14. Mai. Es bestätigt sich, daß die Bank von Frankreich der Bank von England fünf Millionen Pfd. in Gold angeboten habe, die letztere habe jedoch, weil sie derselben nicht benötigt sei, dankend abgelehnt.

**London**, 14. Mai. Das Parlament wurde bis zum 27. Mai vertagt.

**London**, 14. Mai. In der Cap-Colonie ist ein Diamant gefunden worden, der 32,000 Pfd. Sterling werth ist. Ein Arzt kaufte ihn für 500 Schafe von dem Finder und verkaufte ihn den Herren Lilienfeld für 11,200 Pfd. Dieser Fund wird in einem Bericht an den Colonialminister bestätigt.